



Abbildung: Lachsnachweise im Rheinsystem (Rhein inkl. Lachsprogrammgewässer) im Zeitraum 1990 bis 2020. Hinweis: Aus methodischen Gründen sind die Zahlen zwischen den Rheinabschnitten nicht vergleichbar. Anzahl pro Rheinabschnitt ist die Summe aus mehreren (am Oberrhein z.T. aufeinander folgenden) Kontrollstationen und Elektrobefischungen. Außerdem können die Erfassungsmethoden über die Zeit variieren: Eingeschränkter Betrieb des Fischpasses in Iffezheim von April 2009 bis Oktober 2013. Die IKSR befasst sich mit den Messergebnissen und mit den daraus resultierenden Interpretationsmöglichkeiten.

### Zusätzliche Erklärungen:

Pro Rheinabschnitt wird die Anzahl nachgewiesener Lachse im Rheinhauptstrom und in den in diesem Abschnitt mündenden Lachsprogrammgewässern aufsummiert.

Aus methodischen Gründen kann die Anzahl der nachgewiesenen Lachse im Oberrhein höher sein als in flussabwärts gelegenen Rheinabschnitten. Im Oberrhein werden Lachse in Kontrollstationen an mehreren aufeinanderfolgenden Fischpässen im Rheinhauptstrom erfasst. Am Mittelrhein, Niederrhein und Deltarhein ist der Rhein frei fließend und Fischpässe mit Kontrollstationen sind nur in wenigen Zuflüssen vorhanden.

2018 und 2019 erschwerte das lang anhaltende Niedrigwasser die Wanderung der Lachse aus dem Rhein heraus bis in die Zuflüsse.

Am Oberrhein wurden 2020 verhältnismäßig viele Lachsrückkehrer gezählt (mit einem Rekordergebnis in Gamsheim), in den Zuflüssen am Mittel- und Niederrhein jedoch nur sehr wenige. Die Abflüsse im Sommer/Herbst 2020 waren, wie schon in den Vorjahren, relativ gering. Dadurch wurde der Aufstieg der Ätran-stämmigen Lachse, die vornehmlich in der zweiten Jahreshälfte aufwärts wandern, erschwert. Der Aufstieg der Allier-stämmigen Lachse in den Oberrhein in der ersten Jahreshälfte war hiervon nicht betroffen.